



Arader Zeitung

Bayrischer Volkszeitung

Redactor resp.: — Verantwortlicher Schriftleiter:
Mit. Witt, Arab
Plata Pleynet Nr. 2. Telefon: 16—39.
Postfach-Konto: 87.119.

Nr. 11.

20. Jahrgang.

Freitag, den 27. Jänner 1939.

Eigentum der Deutschen Zeitungsverlags-Aktien-Gesellschaft. — Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof
:: Arab, unter Zahl 37/1938. ::

Der 24. Jänner in Arab

Während des Nationalfeiertages fanden in Arab, wie auch in Neuarab und in den größeren Gemeinden Festlichkeiten statt. Vormittags wurde um 9 Uhr in den Schulen eine Feier der Schüler vorgenommen, während um 11 Uhr in der Kathedrale ein Te Deum stattfand, nachher aber besichtigten die Militärabteilungen und Strazjeris. Abends 9 Uhr wurde ein Fackelzug durch die Hauptstraßen der Stadt vorgenommen.

Polen bleibt neutral

In einem Konflikt zwischen Deutschland und Rußland

Wie aus London gemeldet wird, hatte der Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ mit dem polnischen Außenminister Beck eine Unterredung, in welcher der Minister erklärte, daß Polen in einem Konflikt zwischen Deutschland und Rußland seine Neutralität unbedingt bewahren werde. Das Land wolle mit allen seinen Nachbarn in freundschaftlichem Verhältnis leben.

Italien dementiert angebliche Mobilisierung

Rom. Amtlicherseits wird die Nachricht, als hätte die italienische Heeresleitung eine teilweise Mobilisierung der Streitkräfte angeordnet, entschieden widerlegt. Man betont, daß es sich hauptsächlich um die Waffenübung der älteren Reservistenjahrgänge handle und daß man an eine Mobilisierung überhaupt nicht denke.

Chamberlain fliegt nach Tokio

Wie aus Tokio berichtet wird, beabsichtigt die japanische Regierung den englischen Ministerpräsidenten Chamberlain zu einem Besuch in Tokio einzuladen. Sollte Chamberlain selbst diesen Weg nicht riskieren, so begnügt man sich auch mit einem anderen engl. Staatsmann.

Ein deutscher Vertreter auf der Wolosin-Liste

Wie aus Hutt berichtet wird, finden die Parlamentswahlen in der Karpatoukraine nicht im März, wie eigentlich geplant, sondern am 21. Februar statt. Bei diesen Wahlen wird nur eine einzige Liste figurieren, und zwar jene des Ministerpräsidenten Wolosin, der der Listenführer ist. Auf die Liste wurden noch 2 Vertreter der Tschechen, 1 Deutscher und 1 Rumäne aufgenommen.

Spanien-Krieg vor dem Abschluß

Der Flugplatz von Barcelona erobert

Barcelona soll nur solange gehalten werden, bis die Schätze und Regierungsmitglieder weggeschafft werden

Frankreich kann Flüchtlinge nicht beherbergen

Berlin. Der Berichterstatter des DNB meldet aus Burgos, daß die Franco-Armee durch einen überraschenden Vorstoß bereits 1 Kilometer vor Barcelona gelangt ist und die ersten Häuser der Stadt eingenommen wurden. Die marokkanischen Truppen drangen am gestrigen Tage 24 Kilom.

vor und bemächtigten sich des Großflughafens von Barcelona, während die Franco-Artillerie den Hafen unter Feuer hält, wodurch der Schiffsverkehr vollständig unmöglich ist. Heftige Kämpfe tobten in dem Serra-Gebirge, dessen einzelne Gipfel bis 1800 m. emporragen. Der

Fluß Lobegra wurde durch die Franco-Truppen an mehreren Stellen überschritten. Die Valencia-Truppen nahmen zur letzten Verteidigung in den Vororten von Barcelona Aufstellung. Wie Ueberläufer mitteilten, soll Barcelona nur so lange gehalten werden, bis die

Schätze, sowie die Valencia-Führer in Sicherheit gebracht werden.

Die Behörden nahmen aus sämtlichen Banken die Barschaften heraus. Diese, sowie ganze Stöße von Aktien wurden aus Barcelona weggeschafft.

Paris. Der französische Ministerrat besaßte sich gestern mit der Lage von Barcelona und ließ der Valencia-Regierung wissen,

daß es Frankreich unmöglich sei, eine größere Anzahl von Valencia-Truppen ins Ausland zu nehmen.

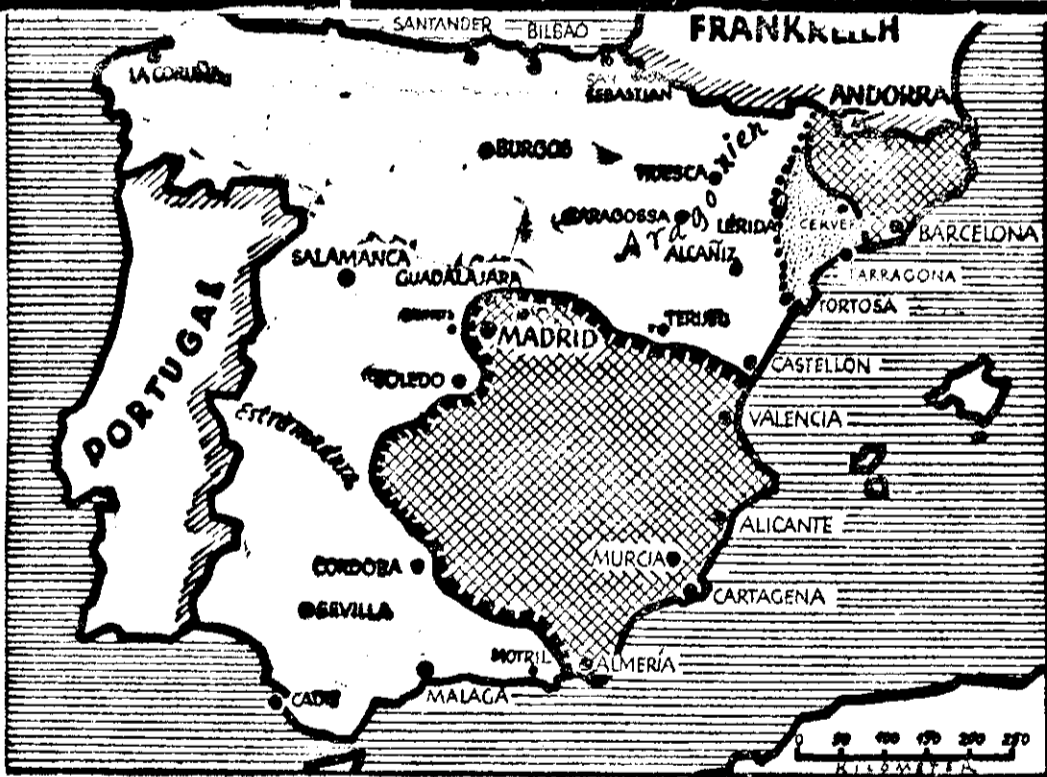
Anfolgebefehlen wurden an der Grenze Verfügungen getroffen, das massenhafte Eindringen von Flüchtlingen zu verhindern. Die ausländischen diplomatischen Vertretungen haben Barcelona betretts verlassen. Auch verlautet, daß

so die englische, wie auch die amerikanische Regierung Schiffe entsandte, um die englischen, bezw. amerikanischen Untertanen an Bord zu nehmen.

Diese Schiffe stehen 20 Meilen vom Barcelonaer Hafen entfernt.

Eine andere Pariser Meldung besagt, daß die französische Regierung beschloß,

die Valencia-Truppen an der Grenze zu entwaffnen, sie in ein gemeinsames Interniertenlager zu sammeln und ihnen dann 8 Tage nach dem Fall Barcelonas die Rückkehr nach Spanien zu ermöglichen, oder sie auf den afrikanischen französischen Kolonien bringen.



Situationsbild von der spanischen Front

Unsere Karte veranschaulicht den Rest der noch nicht von den Franco-Truppen besetzten Gebieten.

Chamberlains Rundfunkrede

„Wie wollen keinen Krieg, aber ein solches ist nicht ausgeschlossen!“

London. Der englische Ministerpräsident Chamberlain hielt Montag abend im englischen Rundfunk seine mit Spannung erwartete Rede. In dieser erklärte er, daß die Regierung eine 9-wöchige Werbungsaktion im Interesse der Freiwilligenarmee einleitet und daß die Werbeschrift in 20 Millionen Exemplaren angefertigt wurde und zur Verteilung kommen wird. Sollte die Werbeaktion nicht den erwünschten Erfolg bringen, so sei die englische Regierung selbst dazu entschlossen, die Wehrpflicht einzuführen, um eine entsprechende Armee aufstellen zu können.

„Diese Entschlieung hat nicht zu bedeuten“, sagte Chamber-

lain, „als wollten wir einen Krieg. Es erscheint aber nicht als ausgeschlossen, daß wir uns an einem solchen, durch einen anderen Staat unternommenen Krieg beteiligen müssen.“

Neue Besprechung Hitler-Mussolini?

wegen den italienischen Forderungen an Frankreich u. Deutschlands Aktivität am Donaubekken

Wie das englische Blatt „Sunday Express“ zu berichten weiß, wird zwischen Hitler und Mussolini wieder eine Begegnung stattfinden, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil seit der Münchner Konferenz sich Ereignisse zugetragen haben, die eine Unterredung un-

Irdische Überreste

Seipels und Dollfuß' im Friedhofe beigelegt

Wien. Die irdischen Überreste der gewesenen Bundeskanzler Seipel und Dollfuß, die bisher in der Wiener Hofkirche beigelegt waren, wurden jetzt in den Bezirksfriedhof ihrer gewesenen Wohnorte gebracht und beerdigt.

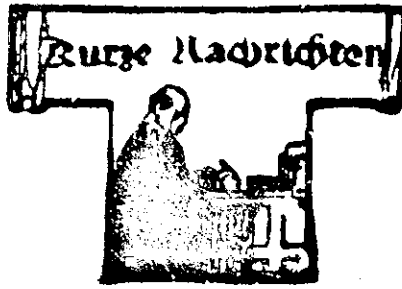
bedingt notwendig machen.

Es handelt sich hauptsächlich um die italienischen Forderungen an Frankreich und die Aktivität Deutschlands am Donaubekken u. in Südosteuropa. Auch soll nach dem Einzug Francos in Katalonien eine Viermächtekonferenz stattfinden.

Vertreter der alten Armee bei Kaiser Wilhelm

Wie aus Doorn gemeldet wird, wurde Dienstag der 80. Geburtstag des Kaisers Wilhelm in feierlicher Weise begangen. In Vertretung der alten deutschen Armee erschien Generalfeldmarschall von Wadenstein und Admiral a. D. Schmidt, die die Glückwünsche der alten Armee, wie auch der Aristokratie überbrachten. Außerdem waren zahlreiche Mitglieder der kaiserlichen Familie anwesend.

Abends fand im Doornster Gastel ein Abendessen statt, an welchem die Gäste ebenfalls erschienen sind.



Arbeitsbeschaffung für unsere Gewerbetreibende und Kaufleute

durch die „Vereinigung der Banater Deutschen Gewerbetreibenden und Kaufleute“

In Burgos wurde vorgestern das Kulturabkommen zwischen Deutschland und Franco-Spanien unterzeichnet.

In der Slowakei wurde bisher die kommunistische, sozialdemokratische, deutsche Sozialdemokraten, jüdische und die sozialistisch-zionistische Partei aufgelöst, da ihr Wirken sich gegen die Sicherheit des Staates verhielt.

Eine amerikanische Behörde hat ein günstiges Gutachten über ein Verfahren abgegeben, um Frosthäute für Damentaschen und Schuhe zu verarbeiten.

In Deutschland erwiefen sich Kohle und kohlenstoffhaltige Materialien als wirksame Düngungsmittel.

Von Nichtdeutschen in Europa werden 1107 deutsche Zeitschriften, darunter 462 Jahrbücher herausgegeben.

Rüftigeln werden für die Sowjetarmee auch junge Mädchen zu Offizieren ausgebildet.

In Galaz wird das Haus des 1. Herrschers der vereinigten Fürstentümer, Alexandru Cuga, in ein Museum umgewandelt.

In Arad wurde gestern der Wilhelm Schmelzer aus Schönbörs, langjährige Reisende des Modewarenhauses Matthias Ungelt, zu Grabe getragen.

Ein Rettungsboot lief aus dem Hafen Saint Yves, um einem Schiff in Nöben zu Hilfe zu eilen. Das Boot geriet jedoch in einen Sturm und sank, wobei von den 8 Besatzungsmännern 7 um das Leben kamen.

In Bukarest hat das zuständige Ministerium die Genehmigung zur Errichtung eines Werbe- und Auswanderungsamtes gegeben, um die Auswanderung der Juden zu erleichtern.

In Czernowitz zerrte ein Hund ein braunes Paket über den Hauptplatz. Als man der Sache nachsah, konnte in dem Paket die Leiche eines Säuglings vorgefunden werden. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

In Großkomlosch wurde dieser Tage in feierlicher Weise ein landwirtschaftlicher Kurs eröffnet.

Der Direktor des Galazer Telephonamtes Alexandru Raducanu, Kette des ehemaligen Ministers Raducanu, wurde wegen einem Diebstahl von 400.000 Lei verhaftet.

Aus einer Garage in Ghioroc wurde das Auto der Krader Maschinenfabrik gestohlen. Die Behörden sind dem Täter bereits auf der Spur.

Die Krader Polizei verhaftete den Kleinfantkollauder 19-jährigen Michael Hünster und den Krader Alexander Gabor, die aus einer Wohnung Lebensmittel gestohlen haben.

Auf der Weichsel hat das Eisstreben begonnen, infolgedessen stieg ihr Wasser stellenweise um 3 Meter.

Josefsdorfer Bevölkerung nimmt zu

In Josefsdorf wurden im vergangenen Jahre 20 Kinder (8 Knaben und 12 Mädchen) geboren, gestorben sind 14 Personen (4 Männer und 10 Frauen). Vertraut wurden 5 Mäns-

II. **Rassaführung und finanzielle Gebahrung** ist ein Sorgengebiet für unsere schwäbischen Gewerbetreibenden und Kaufleute. Die technische Durchführung dieser Aufgaben ist eine Arbeit, die nicht jeder kann. Hunderte und tausende Posten monatlich, wöchentlich und täglich einzutragen und in den Eintragungen Ordnung zu halten ist keine Kleinigkeit. Viel schwieriger ist aber die psychologische Seite dieser Aufgabe. Die 60 Lei jährlich sind als Mitgliedsbeiträge manchen Deuten, bei der „Vereinigung der Banater Deutschen Gewerbetreibenden und Kaufleute“ zu viel,

kommt aber irgendein Windbeutel in die Gemeinde, so läßt man sich auf den ersten Wurf fangen und zahlt ohne Zaubern 600 Lei für ein Jahr und für Nichts!

Wie sollen wir es unseren Handwerkern und Kaufleuten beibringen, daß sie einerseits jedem Windbeutel gegenüber Rückgrat zeigen, andererseits aber ihrer eigenen Fachorganisation Opfer, die laut Prägung von Vater Kern weh tun! Also nicht 60, sondern 600 und 6000 Lei muß der Jahresbeitrag sein! Wir müssen uns

selbst helfen, wenn wir alle uns bedrückenden Aufgaben auch wirklich lösen wollen.

Die Presse ist ein Faktor, mit welchem jede Organisation rechnen muß. Nur durch sie kann man in kürzester Zeit an die Masse herantreten. Wir danken sehr viel unseren deutschen Zeitungen, die fast ausnahmslos kostenfrei unsere Mitteilungen, Aufforderungen und Bekanntmachungen bringen. Es ist die Sorge unseres Presseferenten, die einwandfreie Verbindung mit unseren deutschen Zeitungen weiter aufrecht zu erhalten. Die „Volkswirtschaft“ ist, auf Grund einer Vereinbarung, unsere Presse geworden u. macht uns materiell gewiß auch Sorgen. Wir benötigen sie aber unter allen Umständen, denn nur durch ein eigenes Blatt kann man rechtzeitig und alles unseren Mitgliedern mitteilen. Deshalb ist es unverständlich, warum allerdings wenige unserer Mitglieder diese nicht nehmen und den Deu pro Nummer zahlen wollen. Die erste Bedingung, sich schützen zu können, war und ist noch immer, daß man rechtzeitig über alles informiert sei!

Unser Sekretariat ist die Apparatur, welche grundsätzlich in allen Fragen eingeschaltet werden kann, welches auch allen unseren Referenten als Arbeits-Werkzeug zur Verfügung steht. Der Arbeitsbetrieb ist auch so reger, die ausgeführten Arbeiten so vielfältig, daß die Arbeit unserer zwei Sekretäre wohl als die wichtigste gilt und nicht genug hoch anzuschlagen ist. Unser Sekretariat soll die Stelle bleiben, wo man eben ausnahmslos für alle Wehen unserer Mitglieder die Hilfe finden soll. Tausende Einzelangelegenheiten und diese generelle Lösungen allgemeiner Sorgen beweisen es.

Statistik soll erst in sehr erfolgreichem Arbeitsgebiet unserer Vereinigung werden. Denn die Erfassung unseres gesamten Banater Handwerks und Handels mit allem nötigen statistischen Daten ist an sich eine schwierige und sehr große Aufgabe, andererseits sind gerade in diesem Gebiete viele Hindernisse zu überwinden: die ersten Erhebungen selbst werden oft bereits im Keime erstickt, obwohl hierzu eine gesetzliche Handhabe überhaupt fehlt. Arbeit ist hier für jede Gemeinde erwünscht.

Arbeitsbeschaffung funktioniert seit geraumer Zeit mit zufriedenstellendem Resultat. Nicht nur den Gesellen, Gehilfen und Arbeitern wird eine Stelle meist mit Erfolg vermittelt, sondern wir sind planmäßig am Werk, auch unseren Meistern und Kaufleuten Aufträge zu vermitteln. Auch gelang es unserem Arbeitsvermittlungsamte oft, unsere Mitglieder auf Offertausschreibungen aufmerksam zu machen. Die Apparatur ist daher da, funktioniert fehlerlos, nur soll man von ihr Gebrauch machen. Es ist auch bereits Sorge getragen worden, daß wegen eventuellem momentanen Mangel an einem Vertreter eine an sich für uns wertvolle Vertretung nicht verloren gehen kann: sie bleibt solange in unseren Händen, bis nicht der entsprechende Vertreter oder die Vertreterfirma gefunden ist! Hans Götter.

Raubmörder als Hausmeister

Vor 10 Jahren wurde in der Gemeinde Ecksta (Komitat Hotin) an einem Greisler ein Raubmord verübt. Der Raubmörder konnte erst jetzt in Czernowitz verhaftet werden, wo er seit dieser Zeit als harmloser Hausmeister tätig war.

Gemeinschaftsleistung der Banater deutschen Lehrer

Das Lehrerverein in Wolfsberg (Severin Komitat)



Einladend und gastfreundlich steht es da, das neue Heim der Banater deutschen Lehrer, in einer Meereshöhe von tausendeinhundert Metern, in der schönsten Umgebung des Südbanates; ein traumliches Nest, das die Schönheiten der Banater Bergwelt vorzüglich zugänglich macht. Es wird als Stützpunkt bei Ausflügen und zugleich als Höhenkurort dienen und die Banater Heimat heimlicher, trauter und schöner machen. Der Lehrerverein gehört sicherlich nicht zu den begüterten Ständen.

Gar oft reicht es nicht einmal, um den drückendsten materiellen Belangen zu begegnen. Nicht jeder Lehrer darf es sich erlauben, eine Zeitschrift zu halten, zu Weihnachten sich mit einem Buch zu beschenken. Und doch, trotz aller Not haben die deutschen Lehrer des Banates ein Gemeinschaftswerk geschaffen, auf das sie stolz sein können.

Wägen Sie viel Freude daran haben. Der Beauftragte für den volkswirtschaftlichen Aufbau.

Grabazer Sühnerdiebe verhaftet

Sachfeld. Wie aus Grabaz gemeldet wird, wurde dort in der vergangenen Woche ein großer Sühnerdiebstahl begangen. Die Täter haben den gesamten Sühnerhand des Jakob Dörner gestohlen, dann entwendeten sie

noch einen Handwagen aus der Weidenschrotterei, mit dem sie die Sühner nach Sachfeld schafften und dort verkauften. Die Grabazer Gendarmerie konnte die beiden Minderjährige, Georg und Hans B. festnehmen.

Acades kath. Knabengymnasium bekommt kein Öffentlichkeitsrecht

Wie bekannt ist dem Krader kath. Knabengymnasium schon vor Jahren das Öffentlichkeitsrecht entzogen worden. Es wurde ein Ansuchen an das Kultusministerium gerichtet, in welchem die Mitunterteilung dieses Rechtes verlangt wurde.

Dr. Augustin Pacha zu ver-langen, gleichzeitig aber ein Gesuch an Seine Majestät den König zu richten und auch die Intervention des Krader Komitatspräsidenten Oberst Michael Dobriceanu anzufuchen.

Nun traf in Arad die ministerielle Verständigung ein, wonach dieses Ansuchen abgewiesen wurde. Die kath. Kirchengemeinde als Schulerhalterin hat hierauf sofort eine Sitzung einberufen, in welcher beschlossen wurde, nunmehr die Intervention des Bischofs

Man hofft, daß diese Angelegenheit jetzt umsomehr günstig erledigt werden wird, da zufolge der Abkommen der Regierung mit den deutschen und ungarischen Volksgruppen auch die kulturellen Bestrebungen dieser Volksgruppen unterstützt werden sollen.

Wissen Sie es?

Die „Araber Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährig 80, halbjährig 160, ganzjährig 320 für Großunternehmungen 1000 Lei für das Ausland 4 Dollar.

Die wöchentlich nur einmal an Sonntag erscheinende „Araber Zeitung“ kostet ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.

Schriftleitung und Verwaltung: Araber Zeitung, 8. Bismarckplatz. Telefon: 16-38. Postfachkonto 87119. Vertretung in Timisoara IV., Str. J. C. Bratianu 30 (Fa. Weiß & Götter) Telefon 39-82.

50.000 Lei für Zeitung. Schriftsteller

Bukarest. Ministerpräsident Patriarch Miron Cristea hat beschlossen, jene Siebenbürger und Banater ungarische Schriftsteller mit einem Gesamtbetrag von 50.000 Lei belohnen, die sich für die kulturelle Annäherung der Ungarn und Rumänen eingesetzt haben.

Familienzuwachs in der Familie Besinger

Wie man uns aus Temeschwar meldet, wurde der Bauobmann-Stellvertreter Franz Besinger von seiner Gattin Käthe geb. Wendel wieder mit einem strammen Jungen beschenkt, der in der Laufe die Namen Dietmar Gdard erhalten wird.

Bereinfachte Gewährung von Schanklizenzen

In einer im Gesundheitsministerium abgehaltenen Sitzung des Ausschusses für Industriehygiene und städtische Gesundheitsfragen wurde beschlossen, daß für die Zuerkennung von Schanklizenzen nicht mehr ein Gutachten des Obersten Hygienereferats, sondern nur ein Zeugnis des örtlichen Amtsarztes vorzulegen muß. Die Formalitäten für die Zuerkennung von Schanklizenzen sind damit wesentlich vereinfacht worden.

Jugoslaw. Arbeiter für Deutschland?

Berlin. Der starke Mangel anfähigen Arbeitskräften in Deutschland hat dazu geführt, daß im laufenden Jahr mindestens 13.000 jugoslawische Arbeiter und Arbeiterinnen nach Deutschland gehen werden. Man nimmt an, daß von ihnen während ihres Deutschland-Aufenthaltes 70 Millionen Dinar verdient werden.

Amerikanische Maschinen

bei der neuen Gummiabfabrik

Wie aus Bukarest gemeldet wird, wurden vor einigen Tagen an Bord des Dampfers „Gymouth“ die nötigen Maschinen für die neue Gummiabfabrik „Banloc“ bei Balceol aus den amerikanischen Fabriken geliefert.

Trauung.

In der Krader Minoritenkirche führte am Montag der Neusanktanner Rechtsanwalt Dr. Hans Kori das liebreizende Fräulein Helene Giza-Dolan Ödniges zum Traualtar. Den kirchlichen Trauakt vollzog päpstlicher Kämmerer Dr. Otto Kalatos und Traugeugen waren der Sanktannaer Weingartenbesitzer Ferdinand Rauchbauer und Apotheker Hans Neurahr aus Kiskanntana.

Das blonde Glück am Senegal

Roman von Hanns Reinholz

(20. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Nein“, sagte der Kommissar, „Der Mord ist erst ein Jahr später verübt worden...“

„Ausgezeichnet“, erklärte Christian belustigt, „ein Jahr später, sagen Sie eben. Nun, mit Hilfe eines Telefonanrufes bei der Reederei Bergmann können Sie unschwer feststellen, daß ich ein Jahr später schon als Erster Offizier der „Anna Bergmann“ auf der Ostsee herumschaukelte...“

„Das werden wir gleich überprüfen“, sagte der Kommissar u. ließ sich mit dem Personalbüro der Reederei Bergmann verbinden. Dort erfuhr er tatsächlich, daß Hollmann zur Zeit des angeblichen Mordes nicht in New York gewesen war.

Die Motive des Kommissars wurde sofort um einige Grade freundlicher. „Aber nun erzählen Sie mir bitte“, sagte er dann, „warum Sie so genau wissen, daß Sie gerade im September 1935 in New York gewesen sind?“

„Weil ich erstens im September Geburtstag habe, wie Sie aus meinen Papieren leicht feststellen können, und weil ich zweitens in New York eine Begegnung hatte, die...“ Christian brach plötzlich ab und sprang erregt auf.

„Was haben Sie denn?“ fragte der Kommissar verwundert.

„Das Bild, Herr Kommissar, zeigen Sie mir noch einmal das Bild...“ schrie Christian.

„Welches Bild? Ach so, das von dem gefuchten Verbrecher. Bitte — aber warum denn...“

Christian starrte das Bild an. Sein Atem ging in mächtigen Ritten. Dann wandte er den Blick wieder dem Kommissar zu und sagte langsam, mit tonloser Stimme:

„Der Mann, den dieses Bild darstellt, ist mir bekannt. Als ich ihn bei meiner Ankunft in Steetin wieder sah, fiel er mir zwar auf. Aber ich habe ihn nicht gleich erkannt. Der Mann geht jetzt bartlos, während er früher einen kleinen Schnurrbart trug. Jetzt aber, wo Sie mir die Ereignisse des Septembers 1935 ins Gedächtnis zurückrufen, fällt mir alles wieder ein...“

„Was reden Sie da für einen Unsinn!“ sagte der Kommissar ärgerlich, „wer dieser Mann ist, wissen wir auch. Es ist der amerikanische Verbrecher Charly Higgins, der von der Staatsanwaltschaft in New York wegen Mordes gesucht wird...“

„Das ist möglich“, beharrte Christian, „aber der Mann ist zugleich mein Vetter Karl Hinning...“

Es wurde still im Zimmer des Kommissars. Endlich, nach einer geräumigen Weile, forderte der Kommissar seinen Besucher auf, einmal der Reihe nach zu erzählen.

Und Christian erzählte. Daß sein verstorbener Onkel Hinning, von dem er jetzt den Hinninghof geerbt hatte, einen Sohn hatte, Karl, der vor Jahren wegen übler Geschichten nach Amerika gegangen war und dort zum Verbrecher wurde. Daß dieser Sohn drüben den Namen Charly Higgins angenommen hatte. Daß er, Christian, seinem Vetter im September 1935 in New York auf der Straße begegnet war. Sie hatten keinen Ton

miteinander gesprochen, aber sie hatten sich erkannt, obwohl Jahre vergangen waren, seit sie einander das letzte Mal gesehen hatten.

„Nun verstehe ich auch alles andere“, schloß Christian seinen Bericht, „mein Vetter hat von dem Tode seines Vaters erfahren, er kannte wahrscheinlich auch die Geschichte von dem geheimnisvollen Schatz. Darauf kam er hierher, um den Schlüssel zu diesem Geheimnis in die Hand zu bekommen. Hier aber erfuhr er, daß meine Schwester und ich den Hinninghof geerbt hatten...“

... und dann versuchte er eben, Sie gewaltsam zu vertreiben oder zumindest sich gewaltsam in den Besitz der Papiere und Aufzeichnungen zu setzen, ergänzte der Kommissar, „richtig, so wird es gewesen sein. Aber unaufgeklärt bleibt dennoch die Frage Ihrer Heirat, Herr Hollmann...“

„Ich kann Ihnen nur immer wieder die Versicherung geben, daß ich nicht verheiratet bin, daß ich ein Fräulein...“

„Florib Bruce...“

„Gut — also daß ich ein Fräulein Florib Bruce überhaupt nicht kenne!“

Der Kommissar stand auf.

„Für mich ist entscheidend, daß Sie an dem Mord, von dem die Anzeige sprach, nicht beteiligt sind. Ich hoffe, in Ihrem Interesse, daß auch die Frage ihrer geheimnisvollen Heirat eine ähnliche Aufklärung findet. Fräulein Florib Bruce, aber vielmehr: Frau Florib Hollmann, wie die Dame ja wohl heißt, kündigt ihr Erscheinen für die nächste Woche an. Ich werde Sie dann herkommen, Herr Hollmann. Sie können gehen...“

Es war so, wie Christian vermutet hatte. Als Ursula durch die nur halbgeöffnete Tür im Nebenzimmer vernahm, daß Christian Hollmann verheiratet war, als sie weiter hörte, daß sich Christian gegen diese Behauptung überhaupt nicht verteidigt, war sie davongestürzt.

Der Gedanke war ihr unerträglich, daß Christian gleich darauf wieder neben ihr im Wagen sitzen, mit ihr zurückfahren sollte, als sei nichts geschehen.

Genau gegenüber vom Volksgesetzgebungsrat fand sie eine Tankstelle. In fliegender Eile ließ sie den Benzintank volllaufen und fuhr davon.

Auf der Landstraße wurde sie etwas ruhiger. Was war denn wirklich geschehen? Christian Hollmann war verheiratet. Ging es sie etwas an?

Sie spürte im gleichen Augenblick, wie ein seltsames, stechendes Gefühl in ihr aufkam. Der Wagen schoß schneller vorwärts.

Ganz ruhig suchte sie sich Rechenschaft abzulegen. Natürlich liebte sie ihn. Diese Liebe war plötzlich über sie gekommen und erfüllte sie vollständig. Sie war zu ehrlich gegen sich selbst, um es abzustreiten.

Nun mußte sie also einen dicken Schlussstrich darunterziehen. Das war alles.

(Fortsetzung folgt.)

Drei dicke Weiber in einem Waggonabteil

Auf der Straße Sighet—Satmar

Satmar. Der hiesige Zollbeamte Bucureanu entdeckte gestern einen großartigen Schmuggel. Als der Sigheter Zug eingelaufen war, fielen ihm in einem Abteil 3 dicke, aufgeregte Bäuerinnen auf, an denen er dann im Zollamt eine Leibesdurchsuchung vornahm, wobei er um die Leiber der Frauen 51 Meter feinste tschechische Seide gewickelt fand. Die 3 Frauen, Joana Ardelean, Teodora Buda und Maria Botosan, alle 3

aus Verezmart (Kom. Maramures) gestanden, daß sie die Seide dem Kaufmann Lazar Markowitsch nach Großwardein bringen sollten, der in einem anderen Abteil fuhr. Markowitsch wurde darauf mit den Frauen konfrontiert und leugnete, die Frauen überhaupt zu kennen.

Schließlich erklärte der Kaufmann, „dem Frieden zuliebe“ geneigt zu sein, die Strafe zu bezahlen.

Judentongress weist abessinische Ansiedlung ab

Wie aus Paris gemeldet wird, hielt hier der Vollzugsausschuß des jüdischen Weltkongresses eine Sitzung ab, in welcher folgende Beschlüsse gefaßt wurden:

1. Jeder Plan, der unter dem Vorwand der Lösung des Flüchtlingsproblems Deutschland wirtschaftliche Begünstigungen verschafft, wird abgelehnt.
2. Der Plan zur Kolonisierung von Juden in Abessinien wird abgelehnt.
3. Die Zusammenarbeit mit den Regierungen verschiedener Staaten im Hinblick auf eine Organisierung der jüdischen

Auswanderungen wird akzeptiert, aber nur in dem Maße, als die betreffenden Regierungen ihren jüdischen Bürgern die Gleichberechtigung zuerkennen.

Damit im Zusammenhang schreibt das Blatt „Tempo“, daß die Direktion des neuen Vereines zur Auswanderung der Juden aus Romänien ein Ansuchen an die kompetenten Stellen richtete, in welchem die Genehmigung zur Auswanderung von 5000 Juden aus Galati und Umgebung nach Palästina verlangt wird. Sie wollen dort eine separate Ansiedlung unter der Benennung „Regina Taria“ errichten.

Hamisch erhielt 540.000 Lei Kinderhilfe

Jedes 5. Kind bekommt 20.000 Lei Ehrengesamt von der sächsischen Nachbarschaft. — Familien mit 10—12 Kindern ist keine Seltenheit.

Hermannstadt. Das Nachbarschaftensystem hat sich in den meisten sächsischen Gemeinden sehr gut bewährt. In der kleinen Gemeinde Hamisch wurden bereits 540.000 Lei an Kinderreiche Familien ausgezahlt und heute ist es keine Seltenheit mehr, daß eine Familie 10—12 Kinder hat.

Bisher wurden bei jedem fünften Kind und jenen, die darüber sind den Eltern von der Nachbarschaft 20.000

Lei ausbezahlt, was begrifflicherweise unter der ärmeren Bevölkerung eine solche Hilfe ist, die sie sich während einem ganzen Menschenalter hindurch nicht erwarren konnten.

Ähnlich ist die Hilfe für Kinderreiche Familien auch in anderen Gemeinden, wo der Volksgemeinschaftsgebante mit den Nachbarschaften durchgegriffen hat.

Die deutsche Wirtschaft wird auf neue Grundlage gesetzt

Der Rückblick Dr. Hjalmar Schachts von der Leitung der Deutschen Reichsbank hat auch im Ausland größten Widerhall gefunden. So betont die englische Presse, daß diese unerwartete Entschlebung Hitlers weitgehende Bedeutung habe.

Man will wissen, daß im Hintergrund die finanzielle Frage der deutschen Rüstungen, wie auch die inneren Ausgaben stehen.

„Daily Express“ betont, daß die Regierung jetzt noch entschlossener die nationalsozialistische Wirtschaftspolitik betreiben werde. Ueberhaupt soll das ganze deutsche Wirtschaftsleben auf eine neue Grundlage gesetzt werden. Man will eine intensive Unterstützung der Großindustrie durchsetzen, und mit jeder Konkurrenz auf dem Weltmarkt den Wirtschaftskampf aufzunehmen zu können.

„Die, der, und“ die meistgebrauchten deutschen Wörter

Nach einem „Häufigkeitswörterbuch der deutschen Sprache“, das der Stenograph Rading 1898 veröffentlicht hat, ist das meist gebrauchte Wort das Wort „die“, das zweithäufigste Wort „der“ und das dritthäufigste das Wort „und“. Zu den am häufigsten gebrauchten Wörtern gehört das Wort „Schwelle“. Bei den Amerikanern ist das meistgebrauchte Wort das Wort „in“ und das Wort „I“ (ich), an zweiter Stelle steht „and“ (und) und „the“ (der, die, das), an dritter Stelle

endlich „that“ (daß, das und jenes). Dänen und Schweden wenden am häufigsten ihr Wort für „und“ an.

Winterhilfe in Reglebitschhausen

In Reglebitschhausen wurde seitens der Gemeinde eine Sammlung für die Dorfarmen als Winterhilfe eingeleitet, die ein Ergebnis von 2000 Lei und 4 einhalb Meterzentner Weizen ergab.

URANIA-KINO, ARAD
Telefon 12—32
Deutscher Sieg des Filmwettbewerb in Venedig.
Jahrendes Volk
der größte Zirkusfilm mit Hans Albers.

Kelafsch Diebe hungerts nach Würsten

In Kelafsch wurden in den letzten Tagen in mehreren Häusern Einbrüche verübt, wobei das Rauchfleisch, Schinken und Würste in großen Mengen gestohlen wurden. Die in Milienenschaft gezogenen Dorfbewohner haben dadurch erheblichen Schaden erlitten. Die Gendarmerie hofft, die Täter in kürzester Zeit festzunehmen.

Kiejenhochzeit in Guttentbrunn

Wie man uns aus Guttentbrunn schreibt, findet dort am 2. Feber eine derart große Hochzeit statt, wie man sie seit Jahren noch nicht gesehen hat. Der Junglandwirt Johann Schilling wird Fräulein Margarethe Michelsbach, Tochter des dortigen Gastwirtes zum Traualtar führen u. zum Hochzeiteffen sind mehr als 500 Personen geladen. Zu dieser Kiejenhochzeit werden bereits jetzt große Vorbereitungen getroffen.

Strenge Maßnahmen gegen Dienstmädchen in Lovrin

In Lovrin wurde der Verkehr von Dienstmädchen auf den Straßen und der Aufenthalt vor den Häusern nach 9 Uhr abends untersagt. Uebertretungen werden bestraft und die Dienstmädchen verpflichtet, die Strafen vom Lohn abzuziehen und zu bezahlen.

Deutsche Kraftwagen für englische Straßenverjuchszwecke

Die englische Regierung hat für Versuche mit gleichfächeren Straßenbelägen einen deutschen Kompressorwagen erworben. Es handelt sich dabei um ein Fahrzeug, an das Anforderungen gestellt werden, die von Wagen britischer Herstellung nicht erfüllt werden.

Gottlober Nachrichten

Der Gottlober Frauenverein veranstaltete im Thierjungfischen Gasthaus einen gemütlichen Abend der sehr gut gelungen ist. — Nikolaus Schauermann und Fräulein Katharina Berger haben sich verlobt. — Gestorben sind: Katharina Gerber im 40., Katharina Drescher im 64. und Franz Sebule im 76. Lebensjahr.

Die heutigen Preise der Seidenraupen

Das Landwirtschaftsministerium hat die Preise für Seidenraupenkolletten für das laufende Jahr folgend festgesetzt:
Erste Klasse 36 Lei, dazu wird die Prämie von 28 Lei gerechnet, so daß für 1 kg erster Klasse 64 Lei bezahlt wird.
Zweite Klasse 8 Lei und dritte Klasse, wie auch Seidenabfall 2 Lei pro kg.

Fachkurse für Meister und Gefellen

werden zur Zeit in Kronstadt für Klempner und Installateure, sowie für Schneider abgehalten. Ende Januar folgt ein Kurs für Elektriker, Mitte Februar ein solcher für Tischler.

In Hermannstadt beginnen die Fachkurse für Klempner- und Installateure am 30. Januar. Näheres beim Eisenbürgisch-Sächsischen Gewerbeverband in Kronstadt.

Jahresbrech mit den Kopf



— darüber, wie leicht manche Pächter ihren Pächtern zu zahlen haben. Zum Beispiel braucht einer der englischen Grundherren als jährliche Pacht nichts als eine Fertigschokolade an die Behörde abzuliefern. Ein anderer muß ein Pfund Pfeffer für das Jahr entrichten, eine Bestimmung, die noch aus den Tagen besteht, als Pfeffer nicht nur teuer, sondern auch schwierig zu beschaffen war. Ein englischer Gutsherr hat nur die Verpflichtung, den König falls dieser im Winter die Stadt besuchen sollte, mit drei Malen zu beschenken. Ein anderer Gutsherr muß, wenn er dazu aufgefordert wird, den König auf einer Fahrt über den Kanal begleiten und ihm, falls dieser seefrank werden sollte, den Kopf halten, womit er dann aller weiteren Pachtzahlung ledig ist.

— über die erste Reise nach dem Mond. Der Brauereibesitzer Clebe in Santa Monica in Kalifornien hat in den Zeitungen von San Francisco u. Los Angeles Anzeigen erscheinen lassen, in denen er Mitreisende für eine Fahrt nach dem Monde sucht, die im Sommer unternommen werden soll; das Weltraumfahrzeug ist bereits im Bau. Die Reise kostet ca 3 Mill. \$; davon ist die erste Hälfte vor Antritt der Fahrt, die zweite auf dem Monde vor der Rückfahrt zu zahlen. — Passagiere dürften sich einfinden; der Brauer wird manche Leute mit seinem Projekt bezaubern. Wenn die Fahrt aber wirklich losgehen sollte, stellt sich vielleicht heraus, daß er Unheil zusammengebraut hat.

— ob es den alten „Jungfern“ gelingt, eine Staatspension zu bekommen. In Manchester besteht eine „Liga der alten Jungfern“, die für die unverheiratet gebliebenen Frauen eine staatliche Alterspension durchsetzen will. Die Präsidentin hat jetzt doch noch geheiratet; sie will aber auch weiterhin mit aller Kraft für das Ziel des Bundes arbeiten. — Aber nicht mehr als praktisch selbst daran interessiert. Sondern nur noch als Liebhaberin für eine Idee die wahrscheinlich nie verwirklicht werden kann.

— über die Treuehaftigkeit einer jungen Italienerin. Bei einem Wettbewerb, durch den dem Film hoffnungsvolle junge Talente zugeführt werden sollten, hatte Fräulein Doglioli die Anwartschaft auf einen Anstellungsvertrag bei einer großen römischen Gesellschaft errungen. Zur allgemeinen Überraschung stellte sich heraus, daß „Fräulein“ Doglioli in Wirklichkeit Frau Hanna Borel, die junge Gattin eines bekannten italienischen Fußballspielers, ist. Als man ihr die Nachricht von ihrem Siege überbrachte, erklärte „Fräulein Hanna“ kaffischelnd, daß ihr dieser Erfolg zwar Vergnügen bereite, sie aber nicht daran denke, ihren Mann im Stich zu lassen, um beim Film ihr Glück zu versuchen. Selbst der auf ein Jahr befristete Probevertrag, der ihr ein Monatsgehalt von zunächst 2000 Lire zusicherte, vermochte sie nicht zur Aufgabe ihrer Haltung zu verleiten. Wie viele ihrer Zeitgenossinnen hätten da nicht angeknipst.

Es genügt nicht, daß Sie die „Araber Zeitung“ bestellen und lesen; Sie müssen sie auch durch andere bestellen lassen und neue Leser — Mitkämpfer — werben...

Ein teures Stelldichein, das fast das Leben kostete

Vor einigen Tagen fiel der Czernowitzer Polizei auf, daß das Freudenmädchen Anna Gospodariuc und ihre Hausfrau Minna Batrinicuc reiche Einkäufe machen. Sie wurde zur Polizei vorgeladen und hier gab sie nach längerem Leugnen an, daß das Mädchen von einem reichen Gast besucht wurde und daß im Laufe der Schäfte die Hausfrau die Brieftasche des Gastes aufbewahrte, in welcher sich 150.000 Lei befanden, von welchem Geld

sich die Hausfrau 17.000 Lei stahl. Als der Fremde fort war, bereute es die geldgierige Hausfrau, nur so wenig entwendet zu haben und schickte ihren Lebensgefährten J. Wagner dem Fremden nach, damit er ihn ausraube und um jeden Preis das Geld an sich nehme. Der Fremde fuhr jedoch gleich nach Verlassen der Wohnung zum Bahnhof, so daß er seinem Lotsgelde entrinnen konnte.

400 neue deutsche Schulen für das Deutschtum in Ungarn

Katholische Kreise versuchen, die Maßnahmen der ungarischen Regierung zu sabotieren

Budapest. Der Korrespondent der Agence Havas meldet: Die ungarische Regierung hat die sofortige Umwandlung von 400 ungarischen Volksschulen in deutsche Schulen angeordnet. In 70 Prozent der Fälle handelt es sich um konfessionelle Schulanstalten. Die katholischen Bischöfe haben sich der Anordnung der Regierung gefügt. Katholische Kreise verbergen jedoch angesichts dieser Maß-

nahme nicht eine gewisse Beunruhigung und bringen der Bevölkerung zur Kenntnis, daß sie nicht befragt wurden und daß sie gegen diese Maßnahme seien. Die Entscheidung der ungarischen Regierung wurde in der Presse nicht veröffentlicht.

Große Schneestürme in Amerika

27 Menschenopfer

New York. Im amerikanischen Neuengland tobten gestern Schneestürme mit einer Sturmgeschwindigkeit von 130 Kilometern. Die Temperatur ist überraschender Weise auf 20 Grad unter Null gesunken. Disher wurden 27 Todesopfer gezählt.

Römische Weinexportkommission in Hamburg

Wie bereits berichtet, will Deutschland aus Rumänien 2000 Waggon Wein einführen. Das Volkswirtschaftsministerium hat nun eine Kommission nach Hamburg entsendet, die in dieser Frage darf die Beratungen pflegt. Aus Hamburg begibt sich die Kommission nach Prag, wo ebenfalls wichtige Verhandlungen stattfinden werden.

Bauernvereinsball in Guttentbrunn

In Guttentbrunn fand am Samstag im Wicheibach'schen Gasthaus ein Bauernvereinsball statt, der trotz der teilweise Unstimmigkeit, die leider immer noch besteht, sehr gut gelungen ist. Die Musik besorgte die Alpeische Kapelle.

Gesundheitstagen auch bei Lagerräumen

Der Lemeschwarzer Gerichtshof hat in einer Appellationsangelegenheit ausgesprochen, daß Gesundheitstagen auch nach solchen Lagerräumen geleistet werden müssen, wo sich ständia Personen aufhalten, folglich muß für solche Lagerräumen auch die Bewilligung der Gesundheitsbehörden eingeholt werden.

Graf Stefan Bethlen erklärte:

Das neue ungarische Judengesetz ist strenger, als das deutsche

weil 10 Prozent der Bevölkerung Ungarns mit Juden vermischt sind

Budapest. Die Parlamentskommission hielt eine gemeinsame Sitzung, in welcher der Gesetzentwurf des neuen Judengesetzes unterbreitet wurde. Zu diesem

ergriff der vormalige Ministerpräsident Graf St. Bethlen das Wort und wies die Vorlage mit der Bemerkung zurück, daß diese in manchen Teilen bedeutend strenger

erscheint, als das deutsche Judengesetz.

Bethlen erklärte, daß dieses Gesetz 10 Prozent der Bevölkerung Ungarns, die mit Juden vermischt oder verwandt sind, berühre und daß die Durchsetzung in der Praxis als unmöglich erscheine.

Dem die Verfügungen des Gesetzes werden nicht allein die Juden selbst, sondern die gesamte Industrie und den Handel betreffen und diese schwere Erschütterungen wird der Staat kaum zu bekämpfen wissen.

Trauermesse für Königin Maria in Curtea de Arges in Gegenwart des Königs



Mitglieder der königlichen Familie und des Hofes, die Mitglieder der Regierung und zahlreiche Vertreter der militärischen und Zivilbehörden sind Samstag, anlässlich der Halbjahreswende seit dem Ableben der Königin Maria mit einem Sonderzug nach Curtea de Arges gefahren, wo für das Seelenheil der verewigten Königin eine Trauermesse gelesen wurde.

Nachher begaben sich die Mitglieder der Dynastie zum Grabe der Königin Maria, wo sie einige Minuten in stiller Andacht verweilten. Der Herrscher, der Thronfolger und Prinzessin Elisabeth legten herrliche Rosenkränze auf die letzte Ruhestätte der Königin Maria nieder.

Bukarest. Seine Majestät der König, Thronfolger Witth, die

Militärarzt will durch Blutprobe die Untreue seiner Frau nachweisen

Bukarest. Vor der ersten Sektion des Ilsever-Gerichtshofes wurde vor einigen Tagen ein interessanter Vaterschaftsprozess verhandelt, bei dem das Gericht die Blutprobe als Beweisverfahren annahm. Der Militärarzt Dr. Teoborescu hatte einen Prozess angestrengt, durch den er die Vaterschaft für sein Kind, das während seiner Ehe mit Frau Silvia Teoborescu geb. Beoveanu zur Welt gekommen ist, ablehnte. Er stützte seine Frau mit dem Advokaten Vladimir Lupu ehebrüchliche Beziehungen un-

terhalten habe, deren Frucht das Kind sei. Frau Silvia habe in einem Brief an Lupu gestanden, daß der Kleine ihm, bis auf die Augen, völlig ähnele. Frau Silvia habe auch vor der Geburt des Kindes die Schwangerschaft mit allen Mitteln zu verheimlichen versucht. Der Kläger verlangte beim Prozess die Blutprobe, wor der Vater des Kindes sei. Das Gericht gab diesem Beweisanspruch statt und verurteilte den Prozess auf den 21. Feber.

300 Millionen-Anleihe für die Reschita-Werke

Die Reschitaer U.M.-Werke haben von der Sched-Kassa einen laufenden Kredit in Höhe von 300 Millionen Lei aufgenommen.

Liedertafel in Neuarab

Das Neuaraber Gewerbeheim und die Sängergesellschaft „Gewerbefrohinn“ veranstalteten am 11. Feber in den Lokaltäten des Gewerbeheimes eine mit Liedertafel verbundene Tanzunterhaltung. Beginn halb 9 Uhr abends. Die Musik besorgte die Kapelle des Gewerbeheimes. Eintrittspreis 15+2 Lei.

Der Termin für die Steuerdeklaration verlängert

Bukarest. Der Termin für die Einreichung der Steuerdeklarationen wurde durch Ministerialbeschluss des Finanzministeriums Nr. 472.046 vom 20. Jänner 1939 bis einschließlich 28. Feber verlängert.

Ball in Engelsbrunn

Am Donnerstag, den 2. Feber findet im Wicheibach'schen Gasthaus in Engelsbrunn ein Jugend-Ball und am 4. Feber ein Ball für Verheiratete statt. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Die Musik besorgt die Kapelle Biringer.



Prüfen Sie genau, wenn Sie Aspirin kaufen, ob Packung und Tablette das Bayerkreuz tragen. Ohne dieses Schutzzeichen ist es kein Aspirin.

ASPIRIN NUR ECHT MIT DEM »Bayer«-KREUZ

SCALA
Theater der großen Filme.
Urad, Telefon 20-10
LORETTA YOUNG

4 Kämpfen um die Ehre
Erschütternde Tragödie einer Familie. Der Kampf um die Familienehre.
Um 5, 7.15 und 9.15 Uhr.

Sap. Militärbündnis mit Berlin und Rom

Tokio. Das Blatt „Kokumin Shimbun“ verlangt im Zusammenhange mit der Erklärung des japanischen Ministerpräsidenten anlässlich der Eröffnung des Abgeordnetenhauses, daß der antibolschewistische Pakt mit Italien und Deutschland in ein Militärbündnis umgestaltet werde. Dadurch könnte der Konflikt im Fernost ohne Einmischung seitens England, Frankreich und Sowjetrußland rasch erledigt werden.

Vortrag über den Gasschuß in Arab

Montag nachmittags hielt Hauptmann Ilie Olteanu, der Leiter des Komitatsluftschutzes im Araber Kulturpalast einen Vortrag, in welchem er auf die Gefahr hinwies, die sich der Bevölkerung bei Ausbruch eines Krieges, nähert. Er sprach über die in der Kriegsführung angewendete Gase und deren Wirkungen und führte schließlich aus, daß das Luftschutzesamt eine Reihe von Vorträgen halten werde, um die Bevölkerung zum Gasschuß vorzubereiten.

Selbstmord in Jahrmarkt

Der 36-jährige Johann Behler aus Ueberland (bei Jahrmarkt) hatte mit seinen Familienangehörigen einen Streit, nach welchem er berast erbittert war, daß er sich erhängte. Als man ihn auffand, war er bereits tot.

Wieder Maul- und Klauenseuche in Curtici

Arab. Wie berichtet wird, ist in der Grenzgemeinde Curtici, wie auch in den Gemeinden Sofronia und Simandul de Jos wieder die Maul- und Klauenseuche aufgetreten. Die Behörden haben deshalb die Grenze für Hornvieh wieder gesperrt.

Rückwirkende Steuerbemessung gegen Großwardeiner Firmen

Wie aus Großwardein gemeldet, hat ein Kommissar des Finanzministeriums die Steuerbemessung zahlreicher Firmen auf 5 Jahre rückwirkend untersucht, da diese Firmen nicht ihrem Einkommen entsprechend besteuert waren.

Generalinspektor Wehner, der mit dieser Kontrolle betraut ist, erklärte, dem Finanzministerium einen Vorschlag zu unterbreiten, daß die in Frage stehenden Firmen mit einer Erbschaftsteuer für die letzten 5 Jahre belegt werden.

Siedertafel in Grabas

Der Grabaer „Eisenföb“-Gefangenenverein veranstaltete Sonntag, den 22. Jänner eine Siedertafel die mit Tanz verbunden war. Der Männerchor hat reichen Beifall geerntet. Es wurde dann bei den Klängen der Tillischneiderschen Kapelle bis in die frühen Morgenstunden getanzt.

Der Grabaer Gewerbeverein veranstaltete Donnerstag, den 26. Jänner, im Untereisenerschen Gasthaus einen Gewerbeball.

Wichtige Abänderungen des Genossenschaftsgesetzes

Direktoren der Federalen sind Beamte des Nationalinstitutes für Genossenschaftswesen. — Weiterer Schritt zur Rationalisierung der Genossenschaften

Budapest. Am Freitag ist im Amtsblatt ein wichtiges Dekretgesetz erschienen, durch welches das Genossenschaftsgesetz vom 23. Juni 1938 in

einigen wichtigen Beziehungen abgeändert wurde.

Das Dekretgesetz enthält unter anderem Bestimmungen über die Ein-

tragung aller Genossenschaften jenes Grades in das Register der Genossenschaften, welches beim Nationalinstitut für Genossenschaftswesen eingeführt wird.

Dieserjenige Genossenschaften, welche ihre Eintragung bis zum 31. März 1939 nicht beantragen, werden der im Art. 208 des Gesetzes vorgesehenen Strafen teilhaftig und können von Amtswegen aufgelöst werden.

Von besonderer Wichtigkeit ist die Abänderung des Art. 80, in welchem die Artikel 6 und 7 mit folgendem Wortlaut ersetzt werden:

Der Direktor der Federalen ist Beamter des Nationalinstitutes für Genossenschaftswesen, er wird von diesem ernannt, sein Gehalt wird aber von der Federalen (Genossenschaft 2. Grades) bezahlt.

Bezüglich der Steuerbefreiung der Genossenschaften wird der Art. 162 nach Abs. 1, durch folgende Bestimmungen ergänzt:

Von allen Steuern, fixen und proportionalen Stempel- und Registrierungsgebühren, sowie von den dem Staat, dem Komitat, der Gemeinde oder anderen Institutionen gebührenden Additionssteuern, oder Spezialgebühren sind alle Aktien und Schuldscheine befreit, die zwischen Landwirten abgeschlossen wurden und in denen als zweiter Teil irgendeine Genossenschaft figuriert,

wenn sie den Anbau von medizinischen und Textilpflanzen zum Gegenstand haben.

Das Nationalinstitut für Genossenschaftswesen hat ein Vorrecht zugunsten der Fortgenossenschaften beim Verkauf des Ausbeutungsrechtes der vom Staat, den Gebieten oder Gemeinden verwalteten Wälder.

Das Dekretgesetz enthält dann folgende Bestimmung über die Auflösung der genossenschaftlichen Kontrollverbände:

Art. 219 wird durch folgenden Wortlaut ersetzt: Die Kontrollverbände, welche auf Grund des Gesetzes über die Organisation des Genossenschaftswesens vom Jahr 1935, Teil III, Abschnitt II, rechtlich schon abgeschafft und aufgelöst wurden, werden vom Nationalinstitut für Genossenschaftswesen liquidiert.

Desgleichen werden jene Kontrollverbände, die nach dem Art. 95 des erwähnten Gesetzes aufgelöst wurden, ebenfalls von dem Nationalinstitut für Genossenschaftswesen liquidiert.

Dann enthält das Dekretgesetz noch Bestimmungen über die Wahl der Verwaltungsräte, über die Beibehaltung der Einlagebeträge und die Verhandlungen der Schiedsgerichtskommissionen.

Von Ribbentrop in Warschau

Eine Berliner Meldung besagt, daß Reichsaußenminister von Ribbentrop Mittwoch seine Reise nach Warschau angetreten hat.

Tranungen in Engelsbrunn

In Engelsbrunn fand die Trauung des Peter Litsch mit Anna Zanker und des Michael Zauner mit Margaretha Klein statt. Die Gäste wurden im Zaunerschen Gasthause bewirtet. Die Musik besorgte in beiden Fällen die beliebte Biringer'sche Musikkapelle.

Johannsfelder Arbeiter

in Budapest gestorben

Wie aus Johannisfeld berichtet wird, verstarb in Budapest der 25-jährige Maschinen-schlosser Matthias Martin aus Johannisfeld. Seine tiefgefränkte Mutter, Witwe Elisabeth Martin ließ den Leichnam nach Johannisfeld bringen, wo die Beerdigung Montag nachmittags unter großer Teilnahme der Dorfbevölkerung stattfand.

Schwabenball in Johannisfeld

In der Gemeinde Johannisfeld fand Samstag, den 21. Jänner der heurige Schwabenball statt, an welchem sich die Dorfbevölkerung zahlreich beteiligte hat. Den Vorfraß erstand Peter Wandenburg, der diesen seiner Tänzerin Fräulein Theresia Hepp berehrte. Bei den Klängen der Ziegler'schen Morgenkapelle wurde bis zum Morgenrauschen vergnügt getanzt.

Tragischer Tod

eines Kleinfantinkolauer Maurers

Wie man uns aus Kleinfantinkolau berichtet, hat der dortige 38-jährige Maurer Franz Flug im Ausflusse eines Familienzwistes Steinsobaldung getrunken. Als ihn seine Frau fand, eilte sie sofort um einen Arzt, der gleich eine Magenwaschung vornahm. Da aber die Steinsobaldung eine sehr starke war, ist der Mann gestorben.

Elternfreunden

In Josefzdorf brachte der Storch dem Ehepaar Max Streitmatter jun. und Gattin geb. Julie Staudinger ein gesundes Mädchen und dem Ehepaar Stefan Behabek und Gattin geb. Barbara Schmitz ebenfalls ein gesundes Mädchen.

Hitler fordert auch für Italien afrikanische Kolonien

Paris. „Epoque“ ist dahin informiert, daß Hitler am 30. Jänner im Reichstag nicht nur über die deutschen Kolonialforderungen sprechen werde, sondern auch den positiven Antrag stellen, daß Deutschland und Italien mit afrikanischen Kolonien bedacht werden. Hitler wird auch die Einberufung einer

Miermächtekonferenz nach Turin oder Mailand beantragen.

Wie aus Berliner amtlichen Kreisen verlautet, weiß man in der deutschen Reichshauptstadt nichts über einen angeblichen Besuch des italienischen Außenministers Ciano am 30. Jänner in Berlin.

Kleindiebereien in Liebling

In Liebling erstattete die 70-jährige Witwe Maria Mung bei der Gendarmerie die Anzeige, daß in ihrer Abwesenheit stets Unbekannte ihr Zimmer aufsperrten und kleinere Diebereien vornehmen. Letzthin wurden ihr zwei Polsterüberzüge

gestohlen und nachdem die Nachbarin Frau Maria Bod (eine Wirtsdarierin) verdächtig erschien, wurde sie verhört und gestand auch die Diebstähle begangen zu haben. Amtlicherseits wurde das Verfahren gegen sie eingeleitet.

Englische Schriftstellerin über Rumänien

Die bekannte englische Schriftstellerin, Frau Elyt Newbery, die als Gast des Staatssekretariates für Propaganda in Rumänien weilte und hier eine ausgiebige Informationsreise unternahm, veranstaltet nun so in London, wie auch in den übrigen Städten Englands Vorträge über unser Land unter dem Titel „Das wunderbare Rumänien“. In einer Unterre-

chung Frau Newberys mit Pressevertretern erklärte die Schriftstellerin, daß sie mit ihrer rumänischen Reise hoch zufrieden sei, denn sie lernte in Rumänien ein wunderbares Land kennen, in welchem ein friedliches Volk u. eine Nation lebt, die einen neuen Weg zum kulturellen und wirtschaftlichen Aufschwung betreten hat.

Die traditionelle

Weißer Woche

hat begonnen. Sie können sich viel Geld ersparen, wenn Sie Ihren Bedarf an Weißwaren bei der Firma

Stefan Remeth & Gohn

einkaufsen. — Jede unserer Auslagen sagt mehr, als eine Preislifte. — Nicht scheuen Sie die Mühe, beschäftigen Sie diese!

Ministerpräsident Imredy ist ein Batschlaer Schwabe

und sein Großvater hieß Franz Heinrich

Budapest. Kürzlich wurden in den Straßen Budapests Flugjettel verteilt, in welchen behauptet wurde, daß der Großvater des ungarischen Ministerpräsidenten mütterlicherseits ein Halbjuden, seine Großmutter mütterlicherseits aber Jüdin gewesen sei.

Imredy hat nun diese Behauptungen als eine Lüge bezeichnet und erklärt, daß er väterlicherseits der Batschlaer Fa-

mille Heinrich entstamme.

Sein Großvater Franz Heinrich habe seinen Namen auf Imredy magyarisiert. Der Großvater mütterlicherseits, der Halbjuden gewesen sein sollte, habe Georg Zenger geheißsen und sei aus der Pfalz eingewandert. Seine Großmutter mütterlicherseits entstamme einer subetendeutschen Bürgerfamilie.

Gadistischer Lehrer tastet die Schülerinnen ab...

Wie der „WDJ“ aus Gertianofsch berichtet wird, hat sich dort ein Fall ereignet, der bei zuständigen Stellen sein Nachspiel haben wird.

Der Lehrer Antariu hat die Mädchen der 5.—7. Klasse der deutschen Sektion antreten lassen und ihnen, unter dem Vorwand, die Brustweite messen zu müssen, die Röcke aufgehoben

und die Mädchen auf diese Weise nicht nur entblößt, sondern auch abgetastet.

Dieses Vorgehen hat die empörten Eltern der Mädchen veranlaßt, diese bis zur Enthebung des Lehrers, nicht mehr in die Schule gehen zu lassen. Gegen den Lehrer wurde die Anzeige erstattet.

Banater in der Leitung der Front der nationalen Erneuerung

In der Namensliste des Direktorates und des Obersten Rates der Front der nationalen Erneuerung finden wir u. a. folgende Banater Namen:

Im Direktorat ist der Ungarische Landwirt von Szekelau.

Im Obersten Rat des Landes

Oberbürgermeister Dr. Coriolan Baran, weiters Dr. Adrian Brudariu und der gen. Minister, jetzt Ion. Nottar in Chisinau-Eris, Dr. Ion Suciu, sowie als Vertreter für Handel und Industrie der gen. Lugscher Präsekt Oberst Kommandant Boldea.

Kleine Anzeigen

1. Bei das Wort, fertiggedruckt 2. Bei, kleinste Anzeige 15. Bei. Der Preis ist vorauszubehalten. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Joseffstadt, Str. Brailanu 30 (Weiß & Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftliche Anfragen und Briefwechsel ist Rückporto beizulegen.

Junger Drogist, der drei Landes-sprachen mächtig, sucht Posten. Eugen Wohlmutz, Arad. Str. Eminescu 38.

Ein zur Sucht vorzüglich geeignete, 6 Monate alte Portifire-Züchtin zu verkaufen bei Michael Keller, No. 358, Sangu (Sub. Arad)

3 St. Portifire Eber, 8, 13 und 15 Monate alt, mit Zertifikat versehen, schön entwickelt sowie 24 St. Züchtinnen und Eber, 4 bis 5 Monate alt zu verkaufen bei Anton Winnich, Periam. (Sub. Timis.)

Der MW-Dreschgarntur, komplett mit Marshall-Selbstwandler-Lokomobil und Elevator in gutem Zustand zu verkaufen. Páheres bei W. K. Böhnick 264. Sanpetru-german. (Sub. Timis-Lor.)

4 Stück Bandfägen 500-700/750 zu verkaufen Signum, Arad Str. Goldas No. 15.

MW Selbstwandler-Dampflokomobil, auf Fahrrad umgebaut, preiswert zu verkaufen bei Franz Fub, Sanktanna No. 470 (Sub. Arad).

Stimmendes Stier, 15 Monate alt, mit Zertifikat versehen, ist zu verkaufen bei Anton Glbe, Grobjettscha (Secia Mare) No. 114 (Sub. Timis-Lorontal).

Stimmendes Stier, 18 Monate alt, mit Zertifikat versehen und ein Kales Motorrad, 350-er, in gutem Zustand, sind zu verkaufen bei Jakob Frig No. 549 Tomnatic, (Sub. Timis-Lor.)

Komplette Dreschgarntur, bestehend aus 8 HP Erste Ung. Original Lokomobile (10 Hm.), der Holzer Schrang, Clayton Shuttleworth Dreschmaschinen und Elevator zu verkaufen. Anton Rubin, Obad. Post Giacomo (Sub. Timis).

6-Trompete und 1 kleine Trommel zu verkaufen bei Franz Schankula, Kaufmann, Engelbrunn, Sub. Arad.

Billige u. doch spannende Bücher

- Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich diese beim Volksblattverleger oder gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken direkt vom: „Phönix“-Buchverlag, Arad, Piaza Piebnei 2.
- „Die kleine Heilige“, Roman im Umfange von 128 Seiten **15**
- „Die Frau in Rot“, (Das Geheimnis um den Massenmörder John Dillinger.) **10**
- „Das tragische Ereignis, durch das der Weltkrieg entbrannte.“ (Wie der Nord in Sarajewo geschah.) **8**
- „Der schwarze Freitag“, Roman, 112 Seiten **10**
- „Die Geschichte der ersten russischen Revolution.“ **8**
- „Draga Maschins Weg zum serbischen Thron.“ **10**
- „Das Leuzels Werkstück“, spanischer Roman, 112 Seiten **10**
- „Das Mädchen als Geheimnis“, (Spanischer Roman.) 252 Seiten **20**
- „Siehe wandert übers Meer“, 5 Tage König von Albanien **10**
- „Der Mann in Weiß“, Kriminalroman im Umfange von 188 Seiten **16**
- „Hilbs Kochbuch“, mit 551 den besten Koch- und Backrezepten **26**
- „Deutsches Volksliedebuch“, mit 130 der schönsten alten und neuesten Lieder **10**
- „Roman eines verlassenen Mädchens“ **11**
- „Schwester Maria“, Selbsterzählung einer Krankenschwester, 192 Seiten **18**
- „Der Goldmensch“, Roman in 2 Bänden, a 18 Sei, 420 S. **22**
- „Wilhelmine Gnade, die ungekrönte Königin von Preußen“ **8**
- „Das Buch des Lachens“, mit 1000 Witz und einigen hundert Abbildungen **18**

SPORT

Der „Papiere“ — hat Selbstmord verübt

Wien. Wer kennt nicht diesen Ausdruck, den jeder Fußballanhänger so oft im Wiener Radio anlässlich von Spielübertragungen hört. Der „Papiere“, wie ihn die ganze Wiener Sportwelt nannte, war Sindelar, der Mittelstürmer des berühmten „Wunderteams“, der wahrlich der beste und beständigste Fußballer der Gegenwart war.

Eine kurze Wiener Nachricht besagt

nun, daß Sindelar in der Wohnung und mit Einwilligung seiner Frau mit dem Mädchen zusammen Selbstmord verübte, indem die beiden den Gashebel öffneten und so in den Tod gingen. Der Tod Sindelars hat in den Sportkreisen des ganzen Kontinents aufrichtiges Bedauern ausgelöst.

Neuer Oberkommandant über alle Feuerwehren im Banat

Lemeschwax, Saut einer Verfassung der Statthalterei werden alle auf dem Gebiete der königlichen Statthalterei Lemeschwax (dazu gehört auch das Arader Komitat) befindlichen Feuerwehren dem Kommandanten der Lemeschwarer Militärfeuerwehr, Major Venes, unterstellt.

Kurse für sächsische Gewerbetreibende

Wie uns der Stiebensbürgisch-sächsische Gewerbeverband mitteilt, findet anfangs März in Agnetzhelm ein Fachkurs für Schuhmacher statt. Außerdem findet je ein 5-tägiger Verarbeitungskurs für Herrenschneider in der Zeit zwischen dem 13. und 26. Heber in Schäßburg und Mediasch statt. Weitere Kurse sind in Vorbereitung. Teilnahme berechtigt ist jeder deut-

sche Meister und Geselle, der einem Gewerbeverein, Gesellenverein oder einer anderen böhmischen Berufsvereinigung angehört. Die Kursgebühr beträgt 350 Bei für einen Kurs von 14-tägiger Dauer. Anfragen und Meldungen sind an die örtlichen Gewerbevereine oder aber an die Verbandskanzlei zu richten. Postanschrift: Kronstadt, Postfach 82.

Rein Abonnierungszwang von Zeitungen

Arad. Die hiesige Handels- und Gewerbeämter verständigte alle Kaufleute, Gewerbetreibende, Gastwirte usw., daß niemand dazu verpflichtet werden kann, unbekannte oder dem Fach fernstehende Zeitschriften zu abonnieren oder Bücher zu kaufen, wenn auch diese von einem Beamten der öffentlichen Institutionen angezogen werden sollten. Sollte jemand gewaltsam aufzutreten, so wird die Kammer an

entsprechender Stelle gegen den Mißbrauch der Amtsgewalt Schritte unternehmen. Damit soll jener Erpressung ein Ende geschaffen werden, die bisher in vielen Gemeinden an unseren Volksgenossen ausgeübt wurden. Herbelgelaufene „Austinspektoren“ zwingen unsere schwächlichen Gastwirte, Fleischhauer, Kaufleute etc. solche Zeitungen für teures Geld zu abonnieren, die sie überhaupt nicht einmal lesen konnten.

Geldkurse

Goldwährungen (Gulden*) 77-78.11; Drachme 1-1.07; Dinar 2.89-3.05; Reichsmark 40.80-41.80; Belgas 23.94-24.29; Pengs 26.50-27; Pf. Sterling*) 662.40-672.75; Dollar 141.78-143.80; französische Franc*) 3.53-3.74; Tschechoskone 4.69-4.79; Seda 1.24-1.30; Schwedenkrone*) 34.09-34.64; Valästinafund*) 683.09 bis 673.44; Sloth*) 25.73-26.29; Schweizer Frank*) 32.02-32.50 Sei.

*) Die mit Stern bezeichneten Kursnotierungen enthalten schon die 38-prozentige Devisenprämie, welche nach hiesigen Devisen bezahlt wird.

Ist die Einigung noch nicht hundertprozentig?

Bei dem einheitlichen Eintritt aller deutschen Volksgenossen in die deutsche Sektion der „Front der Nationalen Erneuerung“ herrschte allgemein die Ansicht, Verlobung. Fr. Magda Hammer aus Tschene und Dr. med. vet. Michael Hann aus Hammersdorf bei Hermannstadt haben sich verlobt.

FABRIKS-INDUSTRIEN KAUFLEUTE! GEWERBETREIBENDE!

Drucksorten

werden geschmackvoll und prompt hergestellt in der

„Phönix“-Buchdruckerei

(ARADER ZEITUNG)
Arad, Ecke Fischplatz 2. Tel. 16-39.

Todesfälle

In Siebling gab es in letzter Zeit folgende Todesfälle: Nikolaus Ort ist im Alter von 72, Elisabeth Fischer im Alter von 78, Philipp Schäfer im Alter von 66 und Balihasar Ohlhauer gewesener Schmiedemeister im Alter von 78 Jahren gestorben. In Reubeshenowa ist Frau Maria Petri im Alter von 81 Jahren gestorben.

Ball-Einladungen

in schöner Ausführung liefert schnell und billig die „Phönix“-Buchdruckerei, Arad (Arader Zeitung) Piaza Piebnei Nr. 2.

Puckis neue Streiche

Erzählung für 10-14-jährige Mädchen von Magda Trott. — 180 Seiten, halbleinen gebunden Mt. 2.—. Verlag W. Anton & Co., Leipzig.

*) Sebi Sandler, das allzeit lustige Förstertöchterchen, das die Leser der früheren Pucki-Bände durch manches Jahr in Freud und Leid begleitet haben, ist ein hübsches fünfzehnjähriges Mädel geworden. Aber aus der kleinen Pucki ist zugleich ein richtiger Pucki geworden, der immer zu übermütigen Streichen und Redereien aufgeht, ein echter Wackelstich mit den Ueberschwenglichkeiten und Uebertreibungen, die das besondere Kennzeichen dieser Jahre sind. Pucki muß die Erfahrung machen, daß jedesmal etwas Unangenehmes folgt, wenn sie über die Stränge schlägt, und nicht selten bekommt sie einen schmerzhaften Denzettel als Lohn für ihren Uebermut.

Pucki hat Pech mit ihren mutwilligen Unternehmungen, durch die sie sich selbst viel Leid und Kummer bereitet. Doch zürnen kann ihr im Grunde niemand, denn alles, was sie tut, entspringt ihrem lebhaften Temperament und ist nie böse gemeint. Pucki sieht dann auch ihre mannigfachen Fehler ein und wir glauben ihr gerne, wenn sie zum Schluss dieses wieder überaus lustigen Bandes gelobt, nun wirklich in sich zu gehen und sich zu bessern. Ein fröhliches Buch, das alle Mädel beglücken wird, aus dem sie aber auch lernen können, wie sie vieles nicht machen sollen.



Briefkasten

Martin G-n, Garling. Wir haben Ihnen die verlangten Zeitungen am 12. Dänner gesendet und dürften sich diese mit Ihrem Brief vom 14. gekreuzt haben. Die letzten Freitagssolgen vor Weihnachten und vor Neujahr mußten wegen gebotener Arbeitsruhe ausbleiben.

Josef G-n, Anna. Das Regula-ment des Arbeitsgesetzes hat nun in Paragraph 80 die Kündigungszeit für gewerbliche Arbeiter dahin abgeändert, daß die 14-tägige Kündigungszeit unter allen Umständen für alle Arbeiter gebührt. Wenn aber der Arbeiter schon länger als 10 Jahre bei ein und demselben Unternehmen beschäftigt ist, gebührt ihm 30 Tage Kündigungszeit. Die Urlaubszeit ist unverändert geblieben und beträgt bei 1-3 Jahren 7, bei 3-5 Jahren 10 und bei 5-10 Jahren 14 Tage im Jahr.

Franz R-n, Obad. Heute glaubt man nicht mehr richtig daran und schreibt dies im besten Fall der Einbildung zu. Im 17. Jahrhundert gab es noch „gelehrte“ Leute genug, die den Tabak als Heilmittel schätzten. Einer von ihnen schrieb in einem 1666 erschienenen Buch: „Der Tabak macht Niesen und Schlafen, reinigt Saumen und Haupt, vertreibt Schmerzen und Müdigkeit, stillt das Zahnech und den Schuden, behütet den Menschen vor der Pest, verjagt die Mäuse, heilt den Grind und Brand sowie alte Geschwüre, Schaben und Wunden.“

Lustiges

Bogelstimmen

„Ach Herr Berko, herrlich hat Ihre Frau Gemahlin gesungen, fast wie eine Lerche!“
„Nicht wahr? Aber schimpfen kann sie wie ein Rohrpaß!“

Abschied von der Schule

„Se, Mädchen“, ruft der Lehrer nach Schluß, „vergib deinen Torniker nicht mit nach Hause zu nehmen.“
Mädchen: „Den kannst behalten, Herr Lehrer, i komm eh nimmer.“

Frühchen besorgt

Frühchen wird heute schon zum dritten Male gestraft. Meint der Kleine:
„Water, du solltest doch besser einmal zum Arzt gehen, deine Anfälle kommen jetzt schon immer häufiger!“

Der tapfere Mann

Draußen am Nordpazifik, wo die Leute nicht flimspielen, sondern Lachse fangen, sahen ein paar Konserwen-Arbeiter und verzehrten ihre Mittagstücken. Gerade beim Essen spricht man immer gern von Außenpolitik — und das bedeutete hier natürlich Selbe Gefahr, Japan, japanische Invasion. Alle sprachen eifrig mit — nur ein härtiger Mann aus Oregon sah auf seiner Holzliste, laute in sich hinein und blieb stumm.
— Hallo, Veff, rief der Wortführer, wie denkst du darüber? Wenn die Japs 'ne Armee landen, wirst du doch auch an die Front gehen, he?
— Das schon, sagte Veff. Wir drei bestimmen an die Front.
— Was heißt das: „Wir drei“?
— Das heißt, ich und die beiden andern.
— Welche beiden andern?
— Na — — die beiden andern, die mich hinschleppen werden.